



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

1. Heumonat. H. Gallus Bischoff.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

## JULIUS.

I. Heumonat.

## S. Gallus Bischoff.

Sehet/ daß ihr keinen auß disen Kleineren verachtet/  
dann ich sage euch / daß ihre Engel in dem Himmel  
allezeit ansehen das Angesicht meines Vatters/ der  
in dem Himmel ist. Matth. 18.

**S** Er S. Gallus/ Bischoff zu Clarmont/ führ-  
te ein unsträfliches Leben / dessen dann ein  
Anzaigung / und zugleich ein Belohnung  
ware jeniges schneeweiße Kleyd / welches ihme ein  
Engel beygebracht hat. Er empfieng an einer  
Mahlzeit von einem Priester einen starcken Straich/  
auff sein Haupt geführet/ mit Gedult/ ohne/ daß er  
sich dessen beklagte. In dem Glauben ware er also  
steiff/ daß er auch zu Bezaigung dessen die Hand in  
das Feuer / ohne allen Schaden / legte / dann er  
ware schon innerlich von dem Feuer Göttlicher Lieb  
mehr entzündet. Ist sich demnach nicht zu verwun-  
deren/ daß ihne die S. Engel haben geliebt/ weil er  
ihnen durch die Keinigkeit / Gedult/ und Seelen-  
Eyser gleich zuseyn sich befiß.

## Betrachtung

## Von Nachfolgung der S. Englen.

§. 1. Die S. Engel seynd allzeit bereit/ Gottes  
Willen nachzukommen. Sie verrichten allezeit be-  
hend alles das/ was ihnen anbefohlen wird: es gehe  
ihr Mühe und Arbeit nach Wunsch hinauß / oder  
nicht/

A ij

nicht/

nicht / so stehen sie doch allezeit zu friden; allbiweilen sie sich alle weeg Gottes Willen gleichförmig halten. Würdest nicht auch du glückselig seyn / wann du mit eben diser Tugend / das ist / den Willen Gottes unveränderlich zu vollziehen / begabt wärest? wann du dich niemahlen betrüben würdest / ob schon die Geschafft / deren du dich unterfangest / nicht nach Wunsch außschlagen / in bedencken / daß dero Ausgang nicht in deiner Willkuhr stehe / und es Gott anderst haben wolle / als du dir vorgenommen?

§. 2. Die S. Engel halten sich in einer unvergleichlichen Reinigkeit / auch mitten unter den gottlosen Menschen. Sie zwar haben dises durch ihr Natur / du aber kanst es haben und erlangen durch die Tugend. Wann du auch / wie sie / die in ihren Handlungen allezeit vor Gottes Angesicht wandlen / solche Gegenwartigkeit des allsehenden Gottes in deinen Geschäften dir vorbilden: und noch leichter / wann du dich in andere Handel nicht einmischen würdest / als in welchen dich Gott / und des Neben-Menschen Heyl haben will. Bitte deinen S. Schutz-Engel / daß er dich dise zwey Stück lehre.

§. 3. Sie tragen eben sowol über die Sünder / als über die Gerechte Sorg; der Armen nehmen sie sich nicht weniger / als der Reichen an. Ihr / Apostolische Männer / ja ihr alle Christen / wer ihr imiret / solt keinen Unterscheid unter den Menschen machen / deren Seeligkeit / sie seyen hernach / wer sie auch seyn mögen / solt ihr euch angelegen seyn lassen. Derohalben hasset die Sünder nicht / dann sie

1. Heumonaf.

3

tragen eben ſowol die Bildnuß Gottes in ſich. Be-  
arbeitet euch umb dero Bekehrung / und verwerffet  
ſie nicht. Mit einem Wort / verhaltet euch gegen  
ihnen / wie ſich eure H. Schutz-Engel gegen euch  
verhalten. Der H. Auguſtinus ſagt: Chriſtus factus  
eſt homo, ut poſſit eſſe Chriſtianus Angelus. CHRIS-  
TUS iſt für uns ein Menſch worden / auff daß  
der Chriſten Menſch den Englen kunte gleich  
werden.

Nachſolung der H. Englen.

Bette für Bekehrung deß Engellandes.

Gebett. wie in voriger Betrachtung.

2. Heumonaf.

Heimſuchung Mariae.

Als bald Eliſabeth vernommen hat die Stimme MA-  
RIE / die ſie grüßete / iſt in ihrem Leib ihr Kind vor  
Freuden auffgesprungen / und ſie iſt mit dem H.  
Geiſt erfüllet worden. Luc. 1.

**N**achdem MARIA von dem H. Erz-Engel  
Gabriel iſt berichtet worden / daß Eliſabeth,  
ihr Vaß / geſegneten Leibs gehe / hat ſie ſich  
alsobalden über das Gebürg / zu ihro verfügt; und  
als ſie ſich beyde an einander umbfangen / iſt Joannes,  
noch in mütterlichem Leib verſchloſſen / vor Freuden  
auffgesprungen / und erkennet / daß MARIA den  
Sohn Gottes unter ihrem Jungfräulichen Herzen  
trage: von dem ſelben Augenblick an iſt er / Joannes,  
der Erbsünd befreyet / und entgegen Eliſabeth mit  
dem H. Geiſt erfüllet worden.

A iij

Be-